

Prüfungsteilnehmer/in

Name, Vorname

Berufsschule

Auszubildender

- Ja
- Nein

**Abschlussprüfung der Berufsschule und Berufsabschlussprüfung 2008
im Ausbildungsberuf Landwirt/Landwirtin**

Prüfungsfach: **Tierproduktion**

Prüfungstag: Montag, der 7. Juli 2008

Prüfungszeit: 10.30 – 12.00 Uhr (90 Minuten)

Hilfsmittel: Taschenrechner

Notenschlüssel	
Punkte	Note
100 - 91	1
90 - 79	2
78 - 64	3
63 - 46	4
45 - 26	5
25 - 0	6

Der Prüfungsteil Grundlagen ist von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.
Von den angebotenen Schwerpunkten ist einer nach eigener Wahl zu bearbeiten und zu kennzeichnen.

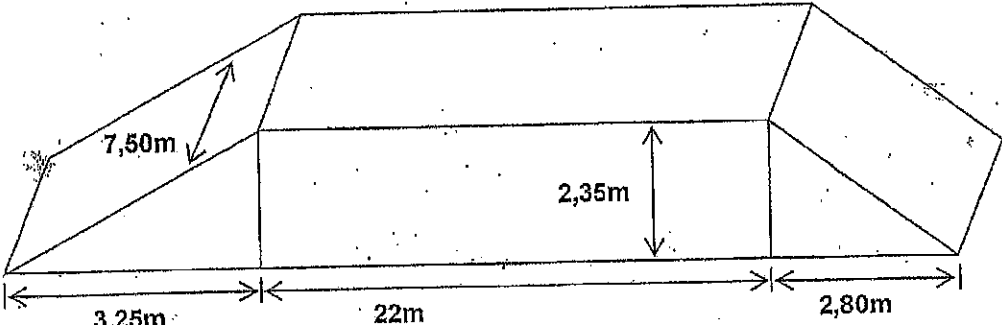
Prüfungsteile	Bewertung		Erstkorrektur		Zweitkorrektur		Festgesetzte Note
	Mögl. Punkte	Punkte	Note	Punkte	Note		
Grundlagen	70						
Schwerpunkt	30						
Gesamt	100						

Erstkorrektor (Datum, Unterschrift)

Zweitkorrektor (Datum, Unterschrift)

Grundlagen		Punkte		
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
1.	Wichtige Bestandteile des Tierkörpers.			
1.1	Die Haut, das Fell ist ein Spiegelbild der Tiergesundheit. Nennen Sie vier Aufgaben der Haut!	2		
1.2	Eine häufige Hauterkrankung ist die Räude. Nennen Sie zwei Krankheitssymptome und den Krankheitserreger!	2		
	Symptome:			
	Erreger:			
1.3	Das Blut übernimmt viele Aufgaben im Tierkörper.			
1.3.1	Nennen Sie die festen Bestandteile des Blutes und deren Aufgaben!	3		
1.3.2	Warum werden bei Ferkeln Eisenpräparate gespritzt oder oral verabreicht?	1		
	Übertrag	8		

Grundlagen		Punkte		
		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.				
Übertrag		8		
2.	Wasser ist den Tieren immer in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.	2		
2.1	Nennen Sie vier wichtige Aufgaben des Wassers im Tierkörper!			
2.2	Der tägliche Wasserbedarf hängt von mehreren Faktoren ab. Geben Sie vier Faktoren an, die den Wasserbedarf eines Tieres beeinflussen!	2		
3	Eine hohe Qualität der Futtermittel ist für gute Leistungen und die Tiergesundheit unabdingbar.	3		
3.1	Ergänzen Sie folgendes Schema zur "Weender-Futtermittelanalyse"			
<div style="text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;">Futtermittel</div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 150px; height: 20px;"></div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Wasser</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Organische Substanz</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%;"> <div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">N-freie Extraktstoffe</div> </div> <div style="width: 45%;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Reinasche</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 20px; margin-top: 5px;"></div> </div> </div> </div>				
Übertrag		15		

Grundlagen		Punkte		
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Übertrag		15		
3.2	<p>Eiweiß ist ein wichtiger Bestandteil des Futters.</p> <p>Beschreiben Sie die Unterschiede in der Eiweißversorgung bei Rindern und Schweinen!</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	2		
3.3	Nennen Sie zwei Futtermittel, die viele essentielle Aminosäuren enthalten!	1		
4.	<p>Landwirt Vorrat plant die Maisfütterung für seine 80 Milchkühe für das kommende Jahr.</p> <p>Folgende Daten hat er ermittelt: Planungszeitraum 1. Okt. 2008 bis 30. Sept. 2009 Maissilage mit einer Dichte von $0,63 \text{ t/m}^3$ Maissilage mit einem TS-Gehalt von 32% 2 Fahrsilos</p> 			
4.1	Wie viel dt Maissilage hat der Landwirt zur Verfügung?	4		
Übertrag		22		

Grundlagen		Punkte		
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Übertrag		22		
4.2	Wie viel kg TM kann der Landwirt je Kuh und Tag einplanen, wenn er noch mit 8% Reserve bzw. Verlust rechnet?	3		
4.3	Landwirt Mai hat 54 Milchkühe (Ø 670 kg LG), 20 Kalbinnen (Ø 450 kg LG) und 25 Stück weibliches Jungvieh (Ø 250 kg LG). Von den 65 ha LF seines Betriebes sind 22,4 ha Wiesen, 14,6 ha Silomais, 3 ha 25 ar Klee gras und 8 ha Wintergerste. Die Restflächen sind mit WW und Raps bestellt.			
4.3.1	Wie viel GV hält der Betrieb pro ha LF?	3		
4.3.2	Wie viel ha Hauptfutterfläche steht einer 1 GV zur Verfügung?	1		
Übertrag		29		

Grundlagen

Punkte

Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.

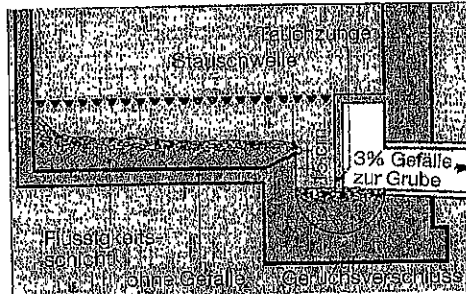
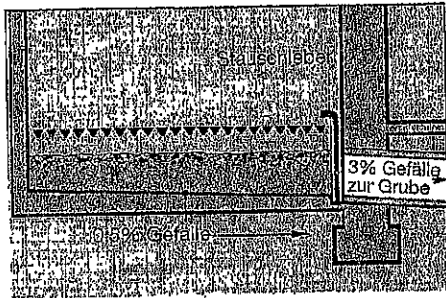
mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
------------	----------	----------

Übertrag 29

5. Technische Einrichtungen erleichtern die Arbeit im Stall enorm.

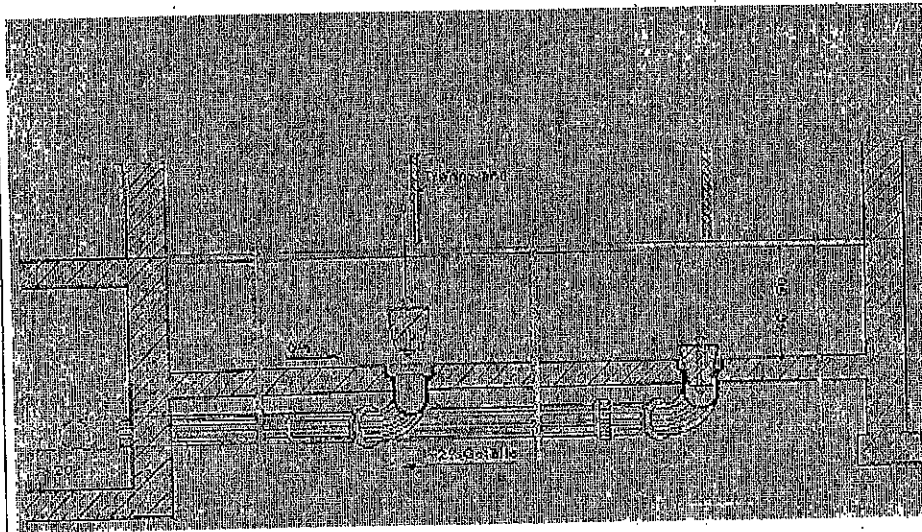
5.1 Bezeichnen Sie die unten abgebildeten Entmistungssysteme für Flüssigmist und ordnen Sie diese durch Ankreuzen der Rinder- und Schweinehaltung zu!

3



1. _____
Rind () Schwein ()

2. _____
Rind () Schwein ()



3. _____
Rind () Schwein ()

5.2 Nennen Sie vier Schutzeinrichtungen in der elektrischen Installation und an Geräten sowie deren vorrangige Aufgabe!

4

Übertrag 36

Grundlagen		Punkte		
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Übertrag		36		
6.	Das Wissen über das Fortpflanzungsgeschehen sichert die Leistung der Tiere und den Zuchtfortschritt.			
6.1	Welche Bedeutung haben folgende Organe und Hormone im Zusammenhang mit der Brunst?	4		
	Eierstöcke:			
	Eileiter:			
	Östrogene:			
	Progesterone:			
6.2	Nennen Sie vier Vorteile der künstlichen Besamung!	2		
6.3	Welchen Vorteil bieten Gentests im Rahmen der Tierzucht?	1		
6.4	Erläutern Sie drei Maßnahmen, die die Fruchtbarkeit positiv beeinflussen!	3		
Übertrag		46		

Grundlagen		Punkte		
		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.				
Übertrag		46		
6.5	Nennen Sie die drei Geburtsphasen und beschreiben Sie diese stichpunktartig! (je Phase zwei Nennungen)	6		
7.	Krankheiten mindern die Leistung, außerdem kosten Medikamente und der Tierarzt Geld.			
7.1	Nennen Sie je zwei Maßnahmen der Krankheitsvorbeuge aus folgenden Bereichen!			
	Hygiene:			
	Haltung:			
	Tierbetreuung:			
	Fütterung			
	Krankheitsverschleppung:			
	Übertrag	57		

Grundlagen		Punkte		
		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.				
Übertrag		57		
7.2	Erläutern Sie ausführlich den Begriff "aktive Immunisierung" am Beispiel der Schutzimpfung!	2		
7.3	Eine durch Mücken übertragene Tierkrankheit bzw. -seuche hat sich im letzten Jahr auch über Bayern ausgedehnt. Welche Seuche ist gemeint?	1		
7.4	Nennen Sie zwei Anforderungen aus der Tierschutztransportverordnung!	1		
7.5	Begründen Sie eine der oben genannten Anforderungen aus der Tierschutzverordnung!	1		
7.6	Welche Bedeutung haben folgende Vitamine im Tierkörper! (je zwei Bedeutungen). Vitamin A:	2		
	Vitamin E:			
7.7	Welche Hauptaufgabe haben die folgenden Mineralstoffe in der Tierernährung? (Aufgabe u. Mangelkrankheit) Calcium::	2		
	Magnesium:			
Summe		66		

Grundlagen		Punkte		
		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.				
Übertrag		66		
7.8	Wie wirkt sich Selenmangel aus?	1		
7.9	Um Unfälle mit Rindern zu vermeiden, muss der Landwirt Maßnahmen ergreifen. Nennen Sie sechs geeignete Maßnahmen, um Unfälle im Umgang mit Rindern zu vermeiden!	3		
Summe		70		

Schwerpunkt Rinderhaltung		Punkte		
		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Von den angebotenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu bearbeiten.				
Übertrag		7		
2.	Ein Landwirt füttert 50 Kühe mit einer Totalmischung. Jede Kuh soll aus der Maissilage 32 MJ NEL/Tag erhalten. Die Maissilage hat einen TS-Gehalt von 33 % und enthält je 1000 g TM 6,42 MJ NEL.			
2.1	Berechnen Sie, wie viel m ³ Maissilage der Landwirt konservieren muss, damit er ganzjährig Silage füttern kann. Das Raumgewicht der Maissilage beträgt 6,50 dt/m ³ .	4		
2.2	Wie breit müsste das Silo sein?	2		
Übertrag		13		

Schwerpunkt Rinderhaltung		Punkte		
		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Von den angebotenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu bearbeiten.				
Übertrag		13		
3.	Fütterungsfehler wirken sich in verschiedenen Bereichen negativ aus.			
3.1	Nennen Sie vier Anzeichen, die auf Fehler in der Fütterung hinweisen! (je 0,5 Punkte)	2		
3.2	Eine Milchkuh benötigt einen Mindestanteil an strukturierter Rohfaser in der Gesamtration.			
3.2.1	Nennen Sie zwei Folgen einer zu geringen Rohfaserversorgung für die Verdauungsvorgänge beim Rind!	2		
3.2.2	Erläutern Sie die Folgen einer zu geringen Rohfaserversorgung für die Leistung des Tieres!	2		
4.	Die Melktechnik sichert Tiergesundheit und Milchqualität.			
4.1	Nennen Sie zwei Vorteile des Fischgrätenmelkstands!	1		
4.2	Welche weiteren Melkstände kennen Sie? (2 Nennungen)	1		
Übertrag		21		

Schwerpunkt Rinderhaltung		Punkte		
		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Von den angebotenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu bearbeiten.				
Übertrag		21		
4.3	Welche grundsätzlichen Anforderungen stellt man beim Melkvorgang an die Melktechnik? (4 ausführliche Argumentationen)	4		
5.	Bullenmast ist eine Möglichkeit, Stallgebäude sinnvoll zu nutzen.			
5.1	Welche Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Bullenmast kann der Landwirt beeinflussen?	2		
5.2	Ergänzen Sie die Produktionsdaten zur <u>Intensivmast</u> von Fleckviehbullen mit Maissilage! (je Antwort 0,5 Punkte)	2		
	mittlere Tageszunahme:			
	Alter Mastende:			
	Nährstoffkonzentration der Ration:			
	Tgl. Kraftfuttergabe:			
5.3	Weshalb muss bei der Intensivmast mit Maissilage Kraftfutter dazugefüttert werden?	1		
Summe		30		

Schwerpunkt

Von den angebotenen Schwerpunkten ist einer nach eigener Wahl zu bearbeiten.

Punkte

II. Schweinehaltung (Bitte ankreuzen)

mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
4		
2		
4		
10		

1. Die Erzeugung gesunder Ferkel ist Grundlage für alle Bereiche der Schweinehaltung.

1.1. In der Saugferkelphase erfolgen verschiedene Behandlungsmaßnahmen. Nennen Sie vier Beispiele und den vorgeschriebenen Zeitpunkt für die Durchführung!

4

1.2. Beschreiben Sie ausführlich die Bedeutung der Eisengabe an die Ferkel!

2

1.3. Erläutern Sie vier verschiedene Ursachen, die beim Absatzferkel/Aufstallferkel zu Verlusten führen kann!

4

Übertrag

10

Schwerpunkt Schweinehaltung		Punkte		
Von den angebotenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu bearbeiten.		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Übertrag		10		
2.	Geschlechtsreife Zuchtsauen sind nicht sofort zuchtreif.			
2.1	Beschreiben Sie den Unterschied zwischen Geschlechtsreife und Zuchtreife mit den jeweiligen Alterangaben!	3		
	Geschlechtsreife:			
	Zuchtreife:			
2.2	Ermitteln Sie anhand folgender Betriebsdaten vier wichtige Kennzahlen der Ferkelerzeugung!	4		
	Sauenbestand ab 1. Belegung 210			
	Abferkelungen/Jahr 500			
	Abgesetzte Ferkel/Jahr 4830			
	Erste Würfe/Jahr 70			
Übertrag		17		

Schwerpunkt Schweinehaltung		Punkte		
		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Von den angebotenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu bearbeiten.				
Übertrag		17		
2.3	Aus welchen Gründen wird zunehmend Brunstsynchronisation bei abgesetzten Sauen angewendet?	2		
3.	Um in der Schweinemast wirtschaftlich zu arbeiten, ist fähiges Management notwendig.			
3.1	Pilzgifte im Futter können in der Schweinehaltung zu großen Problemen führen. Welche Pilzgifte gilt es im Auge zu behalten (2 Nennungen)?	2		
3.2	Das Rein-Raus-Verfahren hat sich als vorteilhaft erwiesen.			
3.2.1	Was versteht man darunter?	1		
3.2.2	Nennen und begründen Sie vier Vorteile dieses Verfahrens!	4		
Übertrag		26		

Schwerpunkt Schweinehaltung		Punkte		
		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr.
Von den angebotenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu bearbeiten.				
Übertrag		26		
3.3	Von einer Mastgruppe wurden je Schwein in 115 Tagen 253 kg Futter mit einem Energiegehalt von 12,8 MJ/kg verzehrt. Die Gewichtszunahme betrug 85 kg.			
3.3.1	Wie hoch war die mittlere tägliche Gewichtszunahme in g?	4		
3.3.2	Wie groß war die mittlere tägliche Futteraufnahme je Schwein in kg?			
3.3.3	Wie viele kg Futter wurde je kg Gewichtszunahme verbraucht?			
3.3.4	Wie viele MJ ME wurden für 1 kg Gewichtszunahme verfüttert?			
Summe		30		